

# IMK KONJUNKTURINDIKATOR

18.06.2020

## Wahrscheinlichkeit einer raschen Erholung gering

Die IMK Konjunkturampel signalisiert, dass die deutsche Wirtschaft trotz der Beendigung des Corona-Lockdowns vorerst in der Rezession verharrt (Ampelphase Rot). Für den Datenstand Mitte Juni weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Kennzahlen für die Konjunktur statistisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick bis August 2020 eine Rezessionswahrscheinlichkeit von 95,6 % aus, nach 100 % im vergangenen Monat. Im Vergleich zum Vormonat hat sich aber die prognostische Unsicherheit erhöht, die anhand der Streuung der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen gemessen wird; nach nahezu 0 % im Vormonat beträgt sie aktuell 8,8 %.

Das Ergebnis ist maßgeblich auf die gegenläufige Entwicklung von Finanzmarkt- und realwirtschaftlichen Frühindikatoren zurückzuführen. Aufgrund der verzögerten Veröffentlichung der realwirtschaftlichen Indikatoren kann erst jetzt in der aktuellen Berechnung der dramatische Einbruch der Produktion und der Auftragseingänge im April 2020 berücksichtigt werden (siehe Abbildungen). Im Gegensatz dazu vermittelte das zwischenzeitliche Stimmungsbild an den Finanzmärkten eine schnelle V-förmige Erholung der Wirtschaft. Entsprechend verzeichnet der Finanzmarktstressindex, der die Entwicklung eines breiten Kranz von Finanzmarktindikatoren zum Monatsende Mai bündelt, einen merklichen Stressrückgang von 57 % auf 37 % (siehe Abbildung rechts).

In den ersten Juni-Wochen sind aber nun auch die Markterwartungen auf einen langsameren Erholungspfad der Wirtschaft eingeschwenkt. Berücksichtigt man aktuelle Daten der chinesischen Wirtschaft, die unter der Corona-Pandemie als erstes litt, aber schon Ende März ein weitgehendes Hochfahren der Produktion beginnen konnte, dann spiegelt die nur langsame Erholung der Industrieproduktion und der Einzelhandelsumsätze das Ausbleiben der (globalen) Nachfrage wider. Die schwache weltwirtschaftliche Entwicklung dürfte trotz der umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen in vielen Ländern über den gesamten Jahresverlauf anhalten und somit die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft hart treffen.

Die Binnennachfrage in Deutschland erfährt durch das Anfang Juni beschlossene Konjunkturprogramm einen expansiven Impuls. Es verknüpft Angebots- und Nachfragepolitik, stärkt zum einen die Absatzperspektiven der Unternehmen und gibt zum anderen Konsumanreize für die Haushalte. Es leistet somit einen wichtigen Beitrag dazu, dass die deutsche Wirtschaft nicht in eine noch tiefere Rezession abgleitet. „Trotz dieses beachtlichen Impulses dürfte das Vorkrisenniveau der gesamtwirtschaftlichen Produktion in Deutschland erst im Verlauf des Jahres 2022 erreicht werden“, sagt Peter Hohlfeld, Referatsleiter für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung am IMK.



*Die Abbildung links zeigt die Entwicklung der Auftragseingänge für das Produzierende Gewerbe, die Abbildung rechts die entsprechenden Produktionswerte.*

[Die neue Konjunkturprognose](#) des IMK erscheint Ende Juni.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Juli 2020.